

Eine kleine Nachlese zur Geschichte des Kirchspiels Girkhausen

von Friedrich Geobel.

Die durch Gunst des Zufalls in meine Hände gerathenen Notizen, setzen mich in den Stand, das in Nr. 30 des vorjährigen Wittgensteiner Kreisblattes mitgetheilte Verzeichnis der Geistlichen zu vervollständigen:

Auf den Pfarrer **Johannes Achenbach** (Nr. 2 des Verzeichnisses), welcher am 29. Dez. 1624 beerdigt wurde folgte 1625

3. Johannes Textor, zuvor zweiter Pfarrer und „Oberster Schulmeister“ (Rector) in Berleburg. Ihm folgte 1636

4. Michael Voepelius aus Bromskirchen. Er ging 1644 als Pfarrer nach Birkelbach und am 12. Oct. 1649 in gleicher Eigenschaft nach Wingshausen. Diesem folgte

5. Jacobus Althaus (Nr. 3 des Verzeichnisses).

Mit dem 1. Pfarrer und Inspector Friedrich Hartenrath in Berleburg, der von Bitterkeit und Zanksucht nicht frei war und deshalb 1663 verdientermaßen abgesetzt wurde, stand Althaus, und mit ihm einige seiner Amtsbrüder (z.B. Feigelius, Alberti, Rietmann etc.), von denen mehr als einer in Unmuth von dannen ging, auf keinem guten Fuße.

Auf Althaus, der vermuthlich als dritter Pfarrer nach Siegen zog, folgte 1652

6. Joseph (nicht Isaak) **Ostertag** (Nr. 4 des Verzeichnisses).

Schon im Jahre 1653 kam an seine Stelle

7. Johann Melchior Schantz.

Hierauf erscheint 1660

8. Joseph Ostertag zum zweiten Male.

Auf ihn folgte 1672

9. Johann Jacob Schramm (Nr. 5 des Verz.)

10. Von **Wilhelm Schacht** (Nr. 6 des Verz.) dessen zweiter Sohn, Johann Daniel Schacht, im Jahre 1739 als erster Pfarrer in Ebersbach starb, bleibt die Reihenfolge unverändert, so daß der jetzige Pfarrer als der achtzehnte erscheint.

Schließlich sei noch bemerkt, daß das Dorf Wunderthausen, welches früher zu Bromskirchen gehörte, ums Jahr 1488 nach Girkhausen eingepfarrt; aber schon im Jahre 1527 von denen von Winter wieder nach Bromskirchen gezogen wurde. Wann dessen Einpfarrung nach Girkhausen zum letzten Male stattgefunden hat, ist ungewiß; doch wahrscheinlich (wenn nicht schon früher) im Jahre 1578, wo Graf Ludwig der Aeltere, der erlauchte Stammvater der beiden Fürstenhäuser Wittgenstein, das reformirte Bekenntniß in seinen Ländern einführte.